

Stolpersteine in der Grundschule Gedenken - Geh denken!

Wenn Eitorf im September 2009 um 28 Stolpersteine reicher wird, werden viele Kinder der Grundschule Harmonie die Hintergründe dazu kennen. In der Bahnhofstraße, der Siegstraße, der Maibergstraße, der Asbacherstraße und der Bergstraße sowie auf dem Gut Heckerhof werden die messingfarbenen Steintafeln auf dem Gehweg die Erinnerung an unsere ermordeten jüdischen Nachbarn aufleben lassen. Der Idee des Kölner Künstlers Gunter Demnig ist es zu verdanken, dass die Namen der Opfer des Nationalsozialismus deutschlandweit nicht in Vergessenheit geraten. Die Nachforschungen über das jüdische Leben in Eitorf und eine Spendensammlung durch die Eitorfer Stolpersteinorganisatoren Matthias Ennenbach und das Ehepaar Neulen ermöglichen nun das Verlegen der Steine auch hier am Ort. Herr Garstka und Herr Geuß (zwei katholische Geistliche der Pfarrgemeinde St. Patricius) begleiteten die Kinder der Grundschule Harmonie zum jüdischen Friedhof und konnten vieles über das jüdische Leben in Eitorf und die Bedeutung des Friedhofs als Haus der Ewigkeit erzählen.

Die Jungen trugen aus Respekt vor der jüdischen Tradition eine Kopfbedeckung, obwohl diese Vorschrift erst für die erwachsenen jüdischen Männer gilt. Die Kinder lernten, dass ein abgelegter Stein auf dem Grab ein Zeichen des Besuchs und der Erinnerung ist. Sie konnten dem "Sch'ma Israel", dem wichtigsten Gebet des Judentums, auf hebräisch lauschen und lernten, wie man den eigenen Namen in dieser Sprache schreibt. Nach dem Friedhofsbesuch reinigten sich alle die Hände und erfuhren, dass die Einhaltung der Reinheitsgebote die Juden im Mittelalter vor schlimmen Krankheiten bewahrte. Diese Beobachtung führte zu Anfeindung und Verfolgung durch die Christen.

Die Kinder besuchten bei der Exkursion in ihre Lebenswirklichkeit das Haus der Familie Hirschberg, in dem bis 1942 drei Mädchen im Alter von 13,15 und 17 Jahren mit ihren Eltern wohnten. Der Ausflug stand unter dem Motto: Im Gehen über die Erinnerung stolpern und dabei gedenken. Nicht früh genug kann Schule im Angesicht der Nazidemonstration des 16.5.09 mit der Warnung vor menschenverachtenden Parolen und Methoden beginnen.

Damit die Kinder die Stolpersteine schon einmal vor sich sehen konnten, bauten sie in der Schule für jeden deportierten und

ermordeten jüdischen Menschen in Eitorf einen Stolperstein aus einem Schuhkarton, beschriftet mit dem Namen und angeordnet nach Lebensgemeinschaft und Wohnort. Die Kinder taten dies gemeinsam mit englischen Schülern und Schülerinnen der Larkriseschool, die als Partnerschule zu einem der regelmäßig stattfindenden Besuche in der Grundschule Harmonie aufgebrochen waren. Das Projekt fand seinen vorläufigen Abschluss in einer Ausstellung zum diesjährigen Schulfest am 6.6.09. Im September werden die Kinder weitermachen können. Matthias Ennenbach wird ihnen dann als Organisator und Experte der Aktion Stolpersteine Eitorf zur Seite stehen.